

„Ich werfe unserer Zeit vor, dass sie starke und zu allem Guten begabte Geister zurückstößt, nur weil es sich um Frauen handelt.“

(Teresa von Ávila)

So kritisierte die hl. Teresa von Ávila (1515-1582), die durch Papst Paul VI. vor über 50 Jahren zur Kirchenlehrerin erhoben wurde, den Umgang der Kirche mit berufenen Frauen. Erst 1963 wurde durch Johannes XXIII. In seiner Enzyklika „Pacem in Terris“ (in der kirchlicherseits auch erstmals die Menschenrechte anerkannt wurden) die „Frauenfrage“ als Zeichen der Zeit erkannt. Unter den immerhin 36 zu Kirchenlehrern ernannten historischen Persönlichkeiten sind übrigens gerade vier von der Kirche als „Kirchenlehrerinnen“ anerkannte Frauen: Nach Teresa von Ávila wurden noch Katharina von Siena (1347-1380), Therese von Lisieux (1873-1897) und Hildegard von Bingen (1098-1179) mit diesem Titel ausgezeichnet.

In ihrer Heimatstadt Ávila fand in dieser Woche ein Kongress über die Kirchenlehrerin statt. Dabei referierte unter anderem die deutsche, in Wien lehrende Theologin und Ratzingerpreisträgerin Marianne Schlosser über „Die kirchliche Bedeutung der Erklärung einer Meisterin des Gebets zur Kirchenlehrerin und das weibliche Gesicht der Kirche“.

Papst Franziskus lobte in seinem Grußwort Teresa für *„ihren Mut, ihre Intelligenz und ihre Hartnäckigkeit“*. Diese Eigenschaften seien zusammen mit der *„geistlichen Mutterschaft“*, die Teresa auch heute noch über ihre Schriften ausübe, *„ein herausragendes Beispiel für die außergewöhnliche Rolle, die die Frau durch die Zeiten hinweg in der Kirche und der Gesellschaft ausgeübt hat.“*

Ein Gebet, das der heiligen Teresa zugeschrieben wird, sollte nicht nur von älter werdenden Menschen beherzigt werden:

„Oh Herr, Du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich (aber nicht grüblerisch), hilfreich (aber nicht diktatorisch) zu sein. Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen. Lehre mich Schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu, und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir die Krankheitsschilderungen anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen. Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir o Herr, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.“

Einen gesegneten dritten Ostersonntag!
Euer Pfarrer Gregor

Die Zeit im Jahreskreis – Lesejahr B

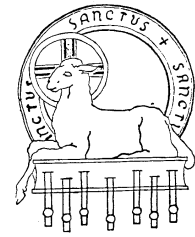
3. Sonntag der Osterzeit

18. April 2021

1. Lesung: Apg 3,12a.13-15.17-19

2. Lesung: 1 Joh 2,1-5a

Evangelium: Lk 24,35-48



So steht es geschrieben:
Der Christus wird leiden und
am dritten Tag von den Toten auferstehen.

Terminkalender:

So	18.04.2021	9:30	HI. Messe (in der Kirche und live auf Facebook) und Kinderwortgottesdienst (Pfarrsaal und live auf Facebook)
Do	22.04.2021	18:00	Donnerstagsgebet: Wo ist dein Bruder? - für Menschen auf der Flucht
So	25.04.2021	9:30	HI. Messe (in der Kirche und live auf Facebook) und Kinderwortgottesdienst (Pfarrsaal und live auf Facebook)



ORGELKLANG
HL. MESSE MIT BESONDERER ORGELMUSIK
JEDEN SAMSTAG um 18:30 Uhr



Gottesdienstzeiten:

Sonntagsmesse um 9:30 mit Livestream auf
<https://www.facebook.com/PfarreBreitenfeld/>

Vorabendmesse OrgelKlang 18:30; Sonntagsmesse um 18:30

Kath. syro-malankarische Messe: Sonntag 11:30

Kinderwortgottesdienst Sonntag 9:30
Infos unter www.breitenfeld.info/kinderkirche

Wochentagsmessen: Mo, Do 18:30, Di, Mi, Fr 7:30
Friedensgebet: Di 17:30 Rosenkranz: Fr. 7:00 und Sa. 7:30

Beichtgelegenheit: Do. und Sa. 17:30-18:15 in der Kirche

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:
Mo. 16:00-17:00; Mi. 16:00-18:00; Fr. 9:00-12:30
Tel. 01-4051495, Mail: kanzlei@breitenfeld.info